



Von Emily Spanel

Gemeinsamkeit – mit diesem Schlagwort könnte die Amtszeit Udo Schulz' als Gemeindebrandinspektor überschrieben werden. Es ist sein Verdienst, dass das Zugehörigkeitsgefühl zur Freiwilligen Feuerwehr nicht mehr an Herleshäuser Orts- oder gar Gemeindegrenzen Halt macht. Es ist sein Verdienst, dass Freundschaften aktiver und passiver Feuerwehrkameraden über Ländergrenzen hinweg entstanden sind und bis zum heutigen Tag sorgfältig gepflegt werden.

Zusammenhalt – das ist das Geheimnis der funktionierenden Herleshäuser Wehr mit Udo Schulz an der Spitze; einer Wehr, die Herausforderungen wie die Gewährleistung der Autobahn-Sicherheit, mit dem sich nun andere Aktive im Zuge des A44-Baus konfrontiert sehen, schon jahrelang stemmt.

„Ein Kapitän ist nur so gut wie seine Mannschaft“, pflegt Udo Schulz bei Lob bescheiden zu antworten. In den vergangenen 22 Jahren muss diese Mannschaft folglich verdammt gut gewesen sein.

esp@werra-rundschau.de

Kalif Storch als Musical in der Marktkirche

ESCHWEDE. Die Geschichte vom „Kalif Storch“ als Kindermusical bringen am kommenden Samstag 30 Jungen und Mädchen im Alter zwischen sieben und elf Jahren der Eschweger Kurrende in der Marktkirche singend und spieldend auf die Bühne. Begleitet werden sie von einem Instrumentalensemble. Die Geschichte handelt vom Kalifen von Bagdad und seinem Großwesir, die sich aus Übermut haben in Störche verwandeln lassen. Das Musical beginnt 16 Uhr, der Eintritt ist frei. (salz)

Bewegungspaten werden – Kurs startet im März

ESCHWEDE. Eine Qualifizierung zum Bewegungspaten bietet die Evangelische Familienbildungsstätte ab dem 24. März an. Diese Paten unterstützen Senioren bei Hausbesuchen bei der Mobilisation.

Die Qualifizierung umfasst 28 Stunden und ist kostenlos. Interessenten können sich unter der E-Mail Birgit.simon@fbs-werra-meissner.de oder Tel. 01 76/ 57 68 19 88 oder 0 56 51/ 337 70 01 anmelden. (salz)

So erreichen Sie die WR

Lokalredaktion
Telefon 0 56 51/ 33 59 33, Fax -44
Mail: redaktion@werra-rundschau.de
Anzeigen
Tel. 0 56 51/33 59 22, Fax -20
Mail: anzeigen@werra-rundschau.de
Leserservice u. Zustellung
Tel. 0 56 51/33 59 55, Fax -60
Mail: vertrieb@werra-rundschau.de
www.werra-rundschau.de
www.facebook.com/werra.rundschau



So kennt ihn jeder: Udo Schulz in Feuerwehrkleidung. Der Herleshäuser Wehr wird er auch nach seinem Abschied als Gemeindebrandinspektor als Aktiver erhalten bleiben, und auch das Sachgebiet Feuerwehr in der Gemeinde bleibt in seiner Zuständigkeit. Foto: Spanel

Ein Mann für das „Wir“

Udo Schulz nimmt seinen Abschied als Gemeindebrandinspektor von Herleshausen

Von Emily Spanel

HERLESHAUSEN. Es ist ein Abschied, der zu Udo Schulz passt. Gerade, stolz, aus freien Stücken und mit Konsequenz. Irgendwann wegeloßt zu werden – ganz sicher nichts für den 57-Jährigen, der seit 22 Jahren als Gemeindebrandinspektor an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehren Herleshausens steht. „Außerdem habe ich meiner Familie endlich mehr Zeit versprochen“, sagt Udo Schulz mit einem Lächeln.

Bei der kommenden Jahreshauptversammlung wird sich Schulz nicht mehr zur Wahl stellen; übernehmen soll dann sein bisheriger Stellvertreter Matthias Sömmer. Zwei Jahre hat er ihn eingearbeitet; Zeit gegeben, das Amt kennenzulernen. Als Stellvertreter Sömmers wird sich Daniel Harsem bewerben. „Meine Nachfolge liegt also in den besten Händen“, sagt Udo Schulz.

Leicht dürfte ihm der Abschied dennoch nicht fallen, ganz gewiss nicht. 40 Jahre aktiver Feuerwehrdienst liegen hinter dem Herleshäuser; seit dem 1. April 1978 gehört er der Einsatzabteilung an. Für die Feuerwehr aber brennt Schulz schon seit seiner Jugend; war mit Vater und Bruder aktiv dabei und erinnert sich daran,

Das Thema

22 Jahre lang übt Udo Schulz das Amt des Gemeindebrandinspektors Herleshausens aus. Dazu kommen fünf weitere Jahre in stellvertretender Führungsposition. Nun geht eine Ära zu Ende: Bei der kommenden Jahreshauptversammlung stellt Udo Schulz sein Amt zur Verfügung.

wie stolz er war, das erste Mal in einem Feuerwehrauto Platz nehmen zu dürfen. Geändert hat sich daran rein gar nichts, „wenn die Sirene heult, kribbelt es“.

Vor Führungsaufgaben und der damit verbundenen Verantwortung hat sich der 57-Jährige nie gescheut; hat alle erforderlichen Lehrgänge absolviert, nachdem er 1990 zur Ge-



Freundschaften gestärkt: Die Wehren aus Hessen und Thüringen bei der sogenannten Regenbogenaktion zum Tag des Mauerfalls. Im Vordergrund: Udo Schulz. Foto: Archiv

meinde Herleshausen als Arbeitgeberin gewechselt ist. Hier betreut er bis heute das Sachgebiet Feuerwehr.

Vieles habe sich verändert in den 22 Jahren nach seiner Wahl am 1. April 1996, damals noch zum Ortsbrandmeister, sagt Udo Schulz. Mit der Autobahn 4 etwa wuchsen die technischen und personellen Herausforderungen; dem Mitgliedermangel wurde mit der Wehrfusion zum Schutzbereich Brandenfels begegnet. Eines aber wird bleiben: Die Leidenschaft Udo Schulz' für die Feuerwehr – auch nach seinem Abschied.

KOMMENTAR

HINTERGRUND Wahl auf der Tagesordnung

Die gemeinsame Jahreshauptversammlung aller Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Herleshausen findet am Freitag, 16. März statt. Los geht es um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle in Herleshausen. Auf der Tagesordnung stehen – neben der Wahl des neuen Gemeindebrandinspektors – das Berichtsessen, Ehrungen und Beförderungen. (esp)

Die Aufgaben

Pflicht? Ehrensache!

Zuhause ist Udo Schulz an den Wochenenden der vergangenen 22 Jahre eher selten anzutreffen. Als Gemeindebrandinspektor stehen Sitzungen, Ausschüsse, Jahreshauptversammlungen, Geburtstagsbesuche und unzählige Veranstaltungen mehr im Terminplan. Mitgliederwerbung, ständige Ansprechbarkeit, auch Trauerbesuche – für Udo Schulz keine Verpflichtung, sondern Ehrensache. Gleches gilt für die regelmäßigen Brandschutzerziehungen, bei denen er Jahr für Jahr schon die Jüngsten in Kindergarten und Südringgäusche für die Feuerwehr begeistert. In den Herleshäuser Altenheimen ist er unermüdlich unterwegs, um über die korrekte Brandverhütung aufzuklären.



Konzentriert: Udo Schulz bei einer Brandschutzerziehung im Herleshäuser Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth. Foto: Archiv

Die Einsätze

„Immer ein Mensch geblieben“

40 Jahre im aktiven Feuerwehrdienst, 22 Jahre als Gemeindebrandinspektor – wie oft Udo Schulz die Sirene hat aufjaulen hören, kann er wohl selbst nicht mehr zählen. In die Erinnerung eingebrannt aber haben sich zahlreiche Einsätze und Übungen – eine Auswahl:

- **Die Katastrophe auf der Autobahn.** Ein Sixt-Kleinlaster, ein Personewagen, ein Frontalzusammenstoß bei hoher Geschwindigkeit auf der A4. Vier Tote müssen die Herleshäuser Einsatzkräfte bergen. „Verarbeitet ja, vergessen nie“, sagt Udo Schulz. Bei jedem Anblick eines Sixt-Emblems kehrt die Erinnerung zurück – bis heute. „Trotz aller Erfahrung bleiben Feuerwehrleute ja Menschen.“
- **Die Sache mit dem Senf.** Auf der Frauenbörner Brücke ist die Ladung eines Lastwagens verrutscht, das Fahrzeug steht quer. Als die Aktionen eintreffen, ist der Fahrer verschwunden. Nach einigen Minuten des Suchens finden ihn die Herleshäuser im Laderaum – heftig hustend, nach Luft schnappend und über und über in Senf getaucht. Ein schnelles Abspritzen des Mannes mit dem Löschschlauch verschafft Linderung. „Zum Glück war Sommer“, schmunzelt Udo Schulz.
- **Die erste Alarmübung als GBI ...** geht kräftig in die Hose. Spontan ist sie angesetzt, an einem Freitagabend in Willershausen und Archfeld. Nicht bedacht allerdings ist das Johannifeuer am selben Abend – die Archfelder drohen missmutig mit sofortigem Austritt. „Den Veranstaltungskalender habe ich fortan fünfmal überprüft“, lacht Udo Schulz.